

zialistischen Brigaden und Arbeitskollektiven zu erläutern.

Durch diese rege politisch-ideologische Arbeit wurden alle Mitglieder der Partei und die Mehrheit der Werktätigen dieser Betriebe mit dem Interview und den Grundgedanken des 12. Plenums vertraut gemacht.

Die Grundorganisationen beherzigen so die Worte des Genossen Walter Ulbricht im Interview: „Je zielstrebig und schöpferischer alle Grundorganisationen an diese Aufgaben herangehen, desto stärker wird ihre Ausstrahlungskraft sein.“ Indem sich die Partei enger mit den Werktätigen verbindet, ihre Mitglieder und Kandidaten zu vorbildlichen Leistungen anspricht, fördert sie die Initiative und Schöpferkraft der Betriebskollektive. Auf diese Weise wird den Werktätigen verständlich, daß dem Umtausch der Dokumente in unserer Partei gesellschaftliche Bedeutung zukommt.

Eine wichtige Voraussetzung besteht auch darin, daß diese Parteiorganisationen konkrete und abrechenbare Ziele zur Führung des sozialistischen Wettbewerbs Vorschlägen, die Genossen in den Gewerkschaftsorganisationen konkret anleiten und dafür Sorge tragen, daß die Arbeitskollektive regelmäßig über den Stand der Aufgaben informiert werden.

Bewährt haben sich im VEB Polimat Staaken öffentliche Verteidigungen und Rechenschaftslegungen der Brigaden vor der Werkleitung, BGL und Parteileitung. Hier begründen die sozialistischen Kollektive ihre Wettbewerbsprogramme und sie berichten über ihre Ergebnisse im Kampf um die ökonomischen und politisch-ideologischen Verpflichtungen.

Die Tätigkeit der Parteiorganisationen dieser Betriebe ist deshalb so effektiv, weil die Parteileitungen ständig den Parteigruppen helfen, die politisch-ideologische Arbeit zu vervollkommen. Das erfolgt mit dem Ziel, auf die Entwicklung sozialistischer Verhaltensweisen in den Arbeitskollektiven zielstrebig einzuwirken.

Hier liegt für viele Parteiorganisationen — vor allem in kleineren und mittleren Betrieben, aber auch in den LPG — der Schlüssel zur aktiven Teilnahme aller Genossen an der Parteiarbeit.

Allen Genossen vorwärtshelfen

Die Genossen der Parteiorganisationen im VEB Polimat Staaken, im VEB Trafowerk Falkensee und in der LPG Dallgow, führen einen beharrlichen Kampf darum, daß alle Mitglieder aktiv und rege am Parteileben teilnehmen. Sie gehen richtig davon aus, daß nicht alle Genos-

sen die selben Kampferfahrungen, die gleiche politische Qualifikation und die notwendigen Voraussetzungen besitzen. Vielmehr nehmen sie geduldig darauf Einfluß, die Genossen allmählich mit Aufträgen, die ihren Fähigkeiten entsprechen, an die Parteiarbeit heranzuführen. Dadurch fördern sie das Selbstbewußtsein der Genossen, helfen sie ihnen, systematisch Führungseigenschaften zu entwickeln und formen so Schritt für Schritt die Persönlichkeit dieser Genossen.

Die Genossen im Trafowerk Falkensee praktizieren eine sehr wirksame Methode der Parteierziehung. Die Parteileitung veranlaßt, daß die Mitglieder in ihrer Parteigruppe regelmäßig die Ergebnisse ihrer Arbeit abrechnen und einschätzen. Dabei schildern sie nicht nur die Wege und Methoden, die zum Erfolg führen, sondern auch offen die Schwierigkeiten und Probleme, mit denen sie zu kämpfen haben. Sie erhalten in der Parteigruppe Argumente und Ratschläge, um die Aussprachen mit den Werktätigen mit größerem Erfolg führen zu können.

Vor allem die Antwort des Genossen Walter Ulbricht auf die Frage nach dem Profil des Parteimitgliedes der 70er Jahre belebte die kritische Diskussion in den Parteigruppen. Die dort genannten Eigenschaften wurden zum Maßstab für die Selbsteinschätzung jedes Genossen und die Bewertung der Tätigkeit durch die Parteigruppe. Dieses Herangehen an die Parteierziehung ist sicher nicht einfach. Es erfordert von den Genossen Mut zur Selbsteinschätzung, Einsicht und die Bereitschaft, sich in das Kollektiv einzuordnen sowie Aufgeschlossenheit der Kritik gegenüber. Andererseits verlangt das von der Parteigruppe Einfühlungsvermögen und Verständnis für die Tätigkeit und die Sorgen der einzelnen Genossen. Das Kollektiv der Parteigruppe muß sich des Vertrauens, daß der einzelne Genosse zu ihm hat, ständig würdig erweisen, es muß Vertrauen wecken und vertiefen helfen.

Für alle Parteiorganisationen ist das ein geeigneter Weg, um die Reihen fester zu schließen und das Kollektiv für die Aufgaben der 70er Jahre zu rüsten. Er ermöglicht, eine gründliche und exakte Analyse der Kampfkraft der Grundorganisation auszuarbeiten und versetzt die Parteileitung besser in die Lage, eine reale Einschätzung des Wirkens aller Genossen zu geben. Gleichzeitig schafft diese Erziehungsmethode die Möglichkeit, die Aufmerksamkeit der Mitgliederversammlungen auf die Hauptprobleme der sozialistischen Bewußtseinsbildung aller Genossen zu lenken und zugleich